

Steckbrief: Gepard

Bilder: Quelle Zoo Landau



Geparden sind **Säugetiere**. Sie gehören zur Ordnung der **Raubtiere** und zur Familie der **Katzen**.

Vorkommen/ Verbreitung:

- Geparden leben in Afrika fast nur noch südlich der Wüste Sahara. In diesen Ländern kommen die Raubkatzen vor: Angola, Benin, Botswana, Burkina Faso, Djibouti, Eritrea, Kamerun, Kenia, Malawi, Mali, Mosambik, Namibia, Nigeria, Sambia, Senegal, Simbabwe, Somalia, Südafrika, Sudan, Swasiland, Tansania, Togo, Tschad, Uganda. Die größte Anzahl, ungefähr 2.500 Tiere, lebt in Namibia. Wenige Tiere leben noch in Asien, zum Beispiel im Iran.

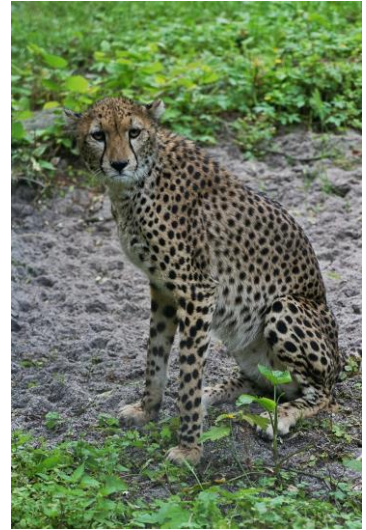
Natürlicher Lebensraum:

- Geparden leben vor allem in Savannen und Steppen, also in Busch- und Graslandschaften. Sie bevorzugen Bereiche mit hohem Gras, das ihnen Deckung bietet. Günstig sind für sie Hügel im Gelände zum Ausschauhalten nach Beute. Zu viele Bäume und Sträucher in der Landschaft sind für Geparden ungünstig. Sie können dort ihre Schnelligkeit nicht ausnutzen. Auch in wüstenartigen Gebieten kommen Geparde gut zurecht. Wichtig ist, dass dort Beutetiere vorhanden sind.

Körperbau:

- Der Gepard hat einen sehr schlanken Körper und sehr lange Beine. Das unterscheidet ihn von anderen Katzen.

- Der Kopf ist klein und rund.
- Die Ohren sind sehr klein.
- Die Augen sind hervorragend entwickelt. Der Gepard kann viel besser sehen als der Mensch.
- Seine Zähne sind kürzer als die von anderen Raubkatzen.
- Das Fell hat eine goldgelbe Grundfarbe. Die Bauchseite ist meist deutlich heller. Es ist mit schwarzen Flecken übersät. Das Gesicht ist dunkler und hat keine Flecken. Zwei schwarze Streifen laufen von den Augen zu den Mundwinkeln. Sie werden Tränenstreifen genannt.
- Das Gewicht der Geparden unterscheidet sich bei Männchen (Kater) und Weibchen (Katze): Der Kater wiegt 50kg-65kg, die Katze wiegt nur 35kg-40kg.
- Körperlänge: 150cm lang, davon die Schwanzlänge: ungefähr 80cm.
- Schulterhöhe beim Kater: 80cm-90cm, bei der Katze: 60cm-70cm
- Der Gepard kann seine Krallen nicht vollständig einziehen.



Lebensweise/ Verhalten:

- Geparde jagen am Tag und nicht am Abend oder nachts, sie sind also tagaktive Tiere.
- Männliche Tiere leben oft in kleinen Gruppen von 2-3 Tieren.
- Weibliche Tiere leben meistens allein, wenn sie keine Jungen haben.
- Geparde jagen meistens alleine.

Nahrung und Jagd:

- Geparde jagen meist Gazellen und kleine Antilopen, aber auch Hasen, Kaninchen und Vögel.

- Sie schleichen sich an ihre Beutetiere heran und greifen sie dann mit hoher Geschwindigkeit an. Wenn das Beutetier langsamer wird, laufen sie in die Beine des Opfers. Dieses verliert dann das Gleichgewicht und stürzt. Anschließend drückt der Gepard dem Beutetier die Kehle zu. Nur ungefähr 400 Meter kann der Gepard in hoher Geschwindigkeit laufen. Der Spurt ist für den Geparden sehr anstrengend. Hat er ein Beutetier erlegt, ruht er sich erstmal aus. Dann frisst er schnell, damit keine anderen Raubtiere ihm die Beute streitig machen.

Nachwuchs:

- Die Tragzeit beträgt 3 Monate.
(Tragzeit: Schwangerschaft bei Tieren)
- Die Katze bringt 2-5 Junge zur Welt. Diese wiegen bei der Geburt etwa 200g-300g.
- Im Alter von etwa drei Jahren ist ein Gepard geschlechtsreif, das heißt, er kann jetzt Junge bekommen.
- Die Jungen haben auf dem Rücken lange silbrige Haare. Die Tierforscher glauben, dass diese der Tarnung dienen. Trotzdem werden viele Jungtiere von Raubtieren gefressen, nur wenige erreichen das Erwachsenenalter.



Natürliche Feinde:

- Löwen: Sie wollen ihr Revier verteidigen.
- Greifvögel: Die Jungen sind für sie ein Leckerbissen.
- Leoparden: Auch sie jagen hauptsächlich die jungen Geparde.
- Außerdem können Hyänen, Wildhunde und Paviane Jungtieren gefährlich werden.

Gefährdung:

- Geparde gelten als „gefährdete“ Tiere. So sind sie in der **„Roten Liste gefährdeter Arten“** von der Weltnaturschutzunion (IUCN) aufgeführt. Zwei Unterarten sind sogar von der Ausrottung bedroht. Dies liegt vor allem daran, dass Geparde gejagt und getötet werden. Das hat mehrere Gründe: Zum einen werden Geparde wegen ihres schönen Fells gejagt. Zum anderen wollen Farmer und Nomaden ihren Viehbestand schützen. Deshalb töten sie vorsichtshalber die Geparde. Viele Geparde werden eingefangen, um sie in arabische Staaten zu transportieren. Hier ist es Mode, Geparden als Haustiere zu halten. Und es gibt ein weiteres Problem: In manchen Gegenden finden Geparde nicht mehr genügend Beutetiere.

Besonderheit:

- Der Gepard ist das schnellste Landtier der Welt. Er kann im Lauf bis zu 110 Kilometer pro Stunde erreichen.

Die Geparden im Landauer Zoo:

- Der Landauer Zoo hält Sudan-Geparden. In Deutschland können Sudan-Geparden nur noch im Zoologischen Garten Berlin beobachtet werden.
- Im Moment leben im Landauer Zoo drei Geparden, eine Katze und zwei Kater.
- Sudan-Geparde sind von der Ausrottung bedroht, es gibt nur noch ungefähr 10.000 Tiere in der Natur.
- Die erste deutsche Nachzucht dieser bedrohten Geparden-Unterart gelang 2012 im Landauer Zoo.
- Im Jahr 2012 gab es im Landauer Zoo drei Jungtiere.